

Zuversicht



LEBEN IN UNSERER PFARRE

Pfarrbrief Zwettl an der Rodl - Ausgabe 123, 2/2021

Liebe Pfarrgemeinde!

Bald schon – am 10. Oktober – feiern wir das diesjährige Erntedankfest. Wir schauen zurück auf den Sommer und danken Gott für die Früchte der Erde. Auch dieses Jahr brachte die eine oder andere Herausforderung für die Landwirtschaft mit sich: das Frühjahr war einigermaßen kühl, zuerst zu trocken, dann beinahe zu feucht, das Wachstum der Vegetation verlief oft langsamer und im Sommer vernichteten Hagelunwetter viele Tausend Hektar Acker- und Grünland in unserem Land.

Ebenso bietet das Erntedankfest immer auch eine gute Möglichkeit, um Dank zu sagen für die „Früchte der menschlichen Arbeit“: Wenn wir selbst auf diese „Früchte“ angesprochen werden, dann zählen wir gerne auf, was uns in letzter Zeit gut gelungen ist und wofür wir dankbar sein wollen. Auch als Pfarre brauchen wir uns bei den „Früchten der Arbeit“ nicht zu verstecken, vor allem, wenn wir daran denken, dass gerade eine anderthalbjährige „Trockenzeit“ hinter uns liegt, in der „Aussaat“, Pflege der kirchlichen Gemeinschaft und „Ernte“ entweder nur eingeschränkt oder gar nicht möglich waren.

Mit Dankbarkeit dürfen wir sehen, welche Durchhaltevermögen und welche Widerstandsfähigkeit unsere Pfarre in den letzten anderthalb Jahren bewiesen hat, und wie unsere pfarrlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – kaum haben sich bessere Bedingungen eingestellt – im Sommer wieder an die Aussaat gegangen sind: Ich erinnere mich hier etwa an den Festgottesdienst und die anschließende Feier für P. Meinrad anlässlich seines 50. Priesterjubiläums und 75. Geburtstags zu Sommerbeginn. Leider musste sich unser Jubilar in den letzten Wochen einschränken und sich einer Operation unterziehen. Wir wünschen ihm zu seiner weiteren Genesung alles Gute und sind zuversichtlich, dass er bei uns in Zwettl die Botschaft Jesu wieder mit zurückgewonnener Kraft aussäen kann.



P. Meinrad Brandstätter
Foto: Sarah Kneidinger

Auch unser Patrozinium am Hochfest Mariä Himmelfahrt mit anschließendem Fest bei Kaffee, Kuchen und Gegrilltem war so ein Tag der Aussaat, der Gemeinschaftspflege wie der Ernte. Die Kirchenbänke füllen sich allmählich wieder, eine sehr erfreulich hohe Zahl an Familien möchte wieder ihre Kinder taufen lassen und nach fast zweijähriger Pause dürfen wir uns endlich auch wieder über Hochzeiten in unserer Pfarrkirche freuen.

Mit dem neuen Schuljahr hat ein neues Arbeitsjahr für unsere Pfarre begonnen und damit kirchlich wieder eine Zeit der Aussaat: Jungschar, Männer, Frauen, Kinder, spirituelle und liturgische Angebote, Menschen im Einsatz für die Schwächsten unserer Gesellschaft oder in der Bildung – die verschiedenen Arbeitskreise kommen wieder zusammen, um zum Wachstum des Glaubens ihren Teil beizutragen. Seien wir dankbar, dass so viele Christinnen und Christen in unserer Pfarre aktiv mitarbeiten und in verschiedenen Bereichen Verantwortung übernehmen.

In diesem Herbst dürfen wir also in beide Richtungen schauen: auf die Ernte, die Früchte der Erde und auf die Früchte der Arbeit, die wir als Pfarre trotz widrigster Umstände einfahren dürfen, sowie auf die Saat, die wir im kommenden Arbeitsjahr in Zwettl ausbringen werden.

Das vor uns liegende Erntedankfest bietet uns die Gelegenheit, Gottes guten Gaben wieder mehr Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu schenken und Danke zu sagen. Auch im Bewusstsein, dass vieles, was uns in unseren Pfarren geschieht nicht von allein passiert.

Mit Blick auf die Zukunft und die anstehende Pfarrgemeinderatswahl am 20. März kommenden Jahres setzt unsere Kirche noch stärker auf die Mitarbeit aus den Reihen der Pfarrgemeinde. Da braucht es unsere „Gärtnerinnen“ und „Gärtner“, die „den Boden bereiten“, sich um das „junge Gemüse“ kümmern und die „alten Sorten“ pflegen, um auch in Zukunft eine lebendige Pfarrgemeinde zu erhalten – immer auch im Vertrauen, dass alles, was wir tun, und alles Gelingen – auch das Wachstum und die Ernte – in Gottes Hand liegen.

Das ist eine Herausforderung und zugleich eine Chance, dass viele Getaufte und Gefirmte unserer Pfarre ihre Berufung als Christin und Christ annehmen und ihre von Gott geschenkten Gaben für unsere Pfarrgemeinde einsetzen. Dazu lade ich mit Blick auf die kommende Pfarrgemeinderatswahl ein!

In Ihren Händen halten Sie die neue Herbstausgabe des Pfarrbriefs mit vielen wichtigen Informationen über das Leben in unserer Pfarrgemeinde. Dem Redaktionsteam und allen, die dazu beigetragen haben, ebenfalls ein herzlicher Dank für das gelungene Werk und Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, viel Vergnügen beim Durchblättern und Schmökern!

Michael Mitter, Pastoralassistent

Der Herbst bringt Veränderungen ...

Wir starten mit einigen Neuerungen ins Kindergartenjahr. Weiterhin gibt es in unserem Kindergarten vier Gruppen, von denen drei als Regelgruppen und eine neu ab September als Integrationsgruppe geführt werden. Im kommenden Jahr verändern sich unsere Gruppennamen wieder und es erwarten uns die unterschiedlichsten Bauernhoftiere: Enten, Hasen, Schweinchen und Schäfchen.

In der sogenannten Regelgruppe ist Platz für maximal 23 Kinder, die von einer gruppenführenden Pädagogin und einer Helferin gemeinsam begleitet werden.

In der Integrationsgruppe sind 15, mit einer Überschreitung – wie in unserem Fall – 16 Kinder. Diese werden von einer gruppenführenden Pädagogin, einer Stützpädagogin für Integration und einer Helferin begleitet.

Neu in unserem Team ist daher ab September Rita Makso, die als Stützkraft für zwei Integrationskinder tätig sein wird. Wir wünschen ihr einen guten Start in unserem Haus und freuen uns auf ihre Unterstützung.

Weiters wird es auch Unterstützung geben, wenn aus Krankheits- oder Fortbildungsgründen jemand vom Kindergarten- oder Krabbelstubenpersonal ausfällt oder auch zusätzliche helfende Hände vonnöten sind.

Männer bringen frischen Wind in den immer noch sehr von Frauen dominierten Berufsstand der Elementarpädagogik. Sie haben Interessen und Sichtweisen, die im normalen Kindergartenalltag oft zu wenig berücksichtigt werden. Kindergarten soll nicht nur ein Platz für alle Kinder sein, sondern auch Arbeitsplatz für Frauen UND Männer, die sich gerne für die Kinder einsetzen und den Kindern Möglichkeiten geben, sich vielfältig zu entwickeln.

Die Kinder brauchen in ihrem Alltag Männer und Frauen als Ansprechpartner, dies ist eine wünschenswerte Entwicklung in unserer pädagogischen Gesellschaft.

Wir freuen uns daher sehr, dass Florian Seidl mit zwölf Wochenstunden als Kindergartenhelfer für die beiden Pfarrcaritas-Einrichtungen Kindergarten und Krabbelstube tätig sein wird.

Besonders möchten wir hervorheben, dass wir ganz bewusst einen jungen, engagierten Mann im Team behalten, der sich bereits als Zivildienstler von Oktober 2020 bis Juni 2021 mit den Kindern und auch dem Team bewährt hat. Nach einer Verlängerung als Kindergartenhelfer im Juli, wird er auch weiterhin mit Zuverlässigkeit, Ideenreichtum und männlicher Präsenz im Kindergarten punkten. Dafür möchten wir uns herzlich bei den Verantwortlichen der Pfarre und der Gemeindevertretung bedanken, im Besonderen bei P. Wolfgang und bei Bürgermeister Roland Maureder. Die Rahmenbedingungen für eine qualitätsvolle frühkindliche Bildungsarbeit werden dadurch zum Wohle der Kinder verbessert.

Mit November wird Christine Gaisbauer nach 30 Jahren Tätigkeit als liebevoll gewonnene Kindergartenhelferin in die wohlverdiente Pension gehen. Liebe Christine, Abschiede sind immer schwer, trotzdem hoffen wir, du blickst positiv und voller Freude auf die langen Jahre im Kindergarten zurück. Auf diesem Wege wünschen wir dir bereits alles Gute, viel Gesundheit und Zeit für Dinge, die dir Freude machen.

Daniela Madlmeir wird dann als Helferin neu zu unserem Team dazustoßen.

Mit Schwung starten wir also in ein neues Kindergartenjahr ... oder besser mit quackquack, schnupper schnupper, oink oink und määhhh määhhhh ...

Ursula Stoik, Kindergartenleiterin





Foto: Alois Gaisbauer

Kulturgut Ölbergkirche - Renovierung

Der Ölberg ist ein geschichtsträchtiger Kulturort und als Kraftplatz weit über die Region hin bekannt. Zusammen mit dem Kreuzweg und der Kirche, die 1839 gebaut wurde, war er und ist immer ein Ort der Verbindung und Begegnung (Wallfahrten, Bittprozessionen, Hochzeiten, Taufen). Anlass für den Bau der Ölbergkirche war ein Gelübde des damaligen Marktrichters Anton Penn, Besitzer der Gießmühle. Bei einem Überfall auf der Linzer Straße kann er sich selbst und das bei sich getragene Vermögen retten. Als Dank für seine Rettung sammelte er für den Bau Spenden und verdoppelte den Betrag aus seinem Privatvermögen.

Bei der Ölbergkirche ist ca. alle 40 Jahre eine Renovierung erforderlich, um das Kulturgut zu erhalten. 1980 erfolgte die letzte Innen- und Außenrenovierung. An der Kirche zeigten sich im Laufe der letzten Jahre immer mehr witterungsbedingte Schäden. So entschloss sich eine engagierte Gruppe aus der Ortschaft Straß, Renovierungsarbeiten durchzuführen. Heuer wurden bereits die Außenfassade, die Fenster, die Sakristei und ein Teil des Daches renoviert. Im Innenraum und beim Altar bedarf es jedoch einer fachmännischen Unterstützung.

Mithilfe und Spende erwünscht!

Die gesamten Kosten für das Projekt werden sich insgesamt auf ca. 15.000 Euro belaufen.

Ein geringer Teil ist durch den jährlichen Palmbuschenverkauf und dem Erlös der Jubiläumsfeier von P. Meinrad Brandstätter gedeckt. Die Initiatoren hoffen auf weitere Unterstützung durch Spenden (ein Zahlschein liegt bei) oder auch Mithilfe bei der Renovierung (Meldung bei Helmut Gaisbauer – Tel. 0664/735 831 24).

„Die Ölbergkirche ist auf ihre Unterstützung angewiesen“ – danke für ihre Spende oder Mithilfe.

Helmut Gaisbauer

Blumen im Garten Gottes

Was brauchen Pflanzen zum Wachsen?

Sonnenschein, Wasser, einen aufmerksamen Gärtner/Gärtnerin, der/die sich um die jungen Pflänzchen kümmert, damit schöne Blumen wachsen und auch Gemüse und Obst gedeihen. Mit diesem Thema haben wir uns in der Kinderkirche am 4. Juli im Pfarrheim beschäftigt, die von Michaela Mitter und Brigitte Enzenhofer vorbereitet wurde. Die Kinder hörten die Jesus-Geschichte vom Sämann. Mit Figuren, Tüchern, Getreidekörnern, Steinen und Ähren konnten sie die Geschichte mitlegen.

Was brauchen wir Menschen, damit es uns gut geht, damit wir „aufblühen“ können? Wie können wir zu anderen sein, damit es ihnen gut geht? Liebe, Wärme, eine liebevolle Umgebung ... Auch Gott ist ein bisschen so zu uns Menschen wie ein Gärtner, der sich um seine Pflanzen kümmert. Gott hat uns lieb. Wir sind dankbar für das kleine Stück Erde, auf dem wir wohnen dürfen. Wir dürfen hier wie in einem großen schönen Garten leben, in dem es vieles gibt: sauberes Wasser, gesunde Luft, Bäume und Blumen, jede Menge Früchte, genug zu essen. Wir dürfen auch dankbar sein, dass wir in diesem Garten umgeben sind von Menschen, die uns gern haben: Mama und Papa, Geschwister und Freunde.

Danke, dass wir in einem so schönen Garten leben dürfen!

Gitti Enzenhofer, Mitglied im Kinderliturgiekreis



Foto: Michaela Mitter

Kein Dach über dem Kopf

Die etwas andere Stadtführung - Rundgang durch das „obdachlose“ Linz

Unsere Goldhaubengruppe und die HaussammlerInnen der Pfarrcaritas Zwettl machten sich gemeinsam am 18. Juni auf zum Rundgang durch Linz. Begleitet vom Obdachlosenseelsorger Dr. Helmut Eder suchten wir ausgehend vom Hauptbahnhof bestimmte Plätze und Orte auf, die für obdach- und wohnungslose Menschen wichtig und relevant sind. Wir besuchten auch das Caritas-Tageszentrum Wärmestube mit angrenzendem Caritas-Tageszentrum Frida (= Frauen in Armut).

Eine Bereicherung war auch das Gespräch mit einer Betroffenen. Zum Abschluss besichtigten wir das Helpmobil beim Neuen Dom. Hier wurde auch die Spende der Goldhaubengruppe von Obfrau Theresia Reisenberger in Höhe von 500 Euro übergeben. Diese Stadtführung gewährte Blicke hinter die Fassaden einer heilen Welt, sie hilft Vorurteile abzubauen und die Stadt mit anderen Augen sehen.

Irmi Grininger, Pfarrcaritas Zwettl



Foto: Irmi Grininger

Wir gedenken unserer Verstorbenen

„ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG UND DAS LEBEN.
WER AN MICH GLAUBT, WIRD LEBEN, AUCH WENN ER STIRBT,
UND JEDER, DER LEBT UND AN MICH GLAUBT,
WIRD AUF EWIG NICHT STERBEN.“ (JOH 11,25F)

HILDEGARD MORAWEK

03.06.1947 – 17.03.2021
SCHAUERSCHLAGSTRASSE 15
PENSIONISTIN



JOHANNA WEIGL

27.04.1933 – 01.06.2021
GLASHÜTTEN 6
GASTWIRTIN IN RENTE



ANTON SCHOISSENGEIER

02.04.1930 – 12.07.2021
LANGZWETTL 17
ALTBAUER AM SCHREINERHOF



MICHAEL RATZENBÖCK

30.09.1922 – 18.08.2021
LANGZWETTL 12
ALTBAUER AM MATTHÄUSLGUT



ROSINA SCHERNHORST

02.03.1938 – 06.03.2021
NIEDERGARTEN 7
PENSIONISTIN



MARGARETE HAIDER

07.05.1924 – 26.05.2021
LINZ, BETHLEHEMSTRASSE
PENSIONISTIN



MAG. DR. FRANZ HAMMERSCHMID

30.11.1951 – 25.06.2021
SAUMWEG 9
PROFESSOR AN EINER HÖHEREN
TECHNISCHEN BUNDES-
LEHRANSTALT



ANNA RATZENBÖCK

26.10.1932 – 10.08.2021
ZULETZT: BAD LEONFELDEN;
VORMALS SCHMIEDFELD 43
PENSIONISTIN



ROSA PAMMER

08.09.1934 – 20.08.2021
LANGZWETTL 2
ALTBÄUERIN AM HOIMERGUT



ZEIT ZU LEBEN



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG
IN OBERÖSTERREICH



Frauenpilgertag in Österreich und bei uns in Zwettl

Der erste Frauenpilgertag am 18. Mai 2019 war ein voller Erfolg. 1400 Frauen waren auf 20 Routen in ganz Oberösterreich unterwegs. Auf Grund der vielen positiven Rückmeldungen wird der zweite Frauenpilgertag der Katholischen Frauenbewegung am 16. Oktober 2021 in ganz Österreich stattfinden.

Möglichst viele Gruppen pilgern am gleichen Tag auf unterschiedlichen Routen von unterschiedlicher Länge in ganz Österreich unter dem Motto: „Zeit zu leben“. Im wunderbaren Mühlviertel pilgern wir auf Wald- und Wiesenwegen den Hansberg - Rundweg. Treffpunkt wird die Pfarrkirche in St. Johann am Wimberg sein. Auf ca. 8 km Länge wandern wir weiter zum Hansberg – Grubdorf – St. Veit – St. Johann. Zwei Wegbegleiterinnen der Diözese bereichern den Pilgerweg mit spirituellen Impulsen.

Was im Großen möglich ist, organisieren wir kfb Frauen auch in Zwettl und laden euch schon jetzt herzlich ein, daran teilzunehmen. Frau Monika Pointner wird sich mit uns am **Samstag, 18.9.2021**, auf den Weg machen und uns einladen, vieles bewusst wahrzunehmen: Begegnungen mit dir, mit Tieren, Pflanzen und mit dem großen DU, das sich dahinter verbirgt: mit GOTT.



Hansberggrundweg
Foto: www.frauenpilgerweg.at

Wir treffen uns um 9 Uhr auf dem Kirchenplatz, gehen gemeinsam auf den Ölberg und weiter zur Loama-Kapelle in Waldschlag. Nach einer kurzen Andacht stärken wir uns mit mitgebrachten Speisen, das heißt, jede Frau soll bitte eine Kleinigkeit zum Essen mitbringen, dieses wird auf den gemeinsamen Mittagstisch gelegt und anschließend nehmen wir uns Zeit für eine gesegnete Mahlzeit. Danach wandern wir weiter zur Linde beim Bienenerlebniswanderweg und schließen den gemeinsam verbrachten Pilgertag ab.

Monika Pointner spricht aus, was ihr wichtig ist: „Wenn wir auf dem Weg sind, sind wir nicht allein. Freuen wir uns auf „Ich – Du“ Begegnungen am Pilgerweg, lassen wir uns ein auf spirituelle Impulse und Bewegung.“ Die kfb Zwettl unter der Leitung von Brigitte Gaisbauer freut sich, wenn auch du dir „Zeit zu leben“ nimmst.

Unterwegs werden wir in der schönen Natur auch die reiche Vielfalt der Kräuter bestaunen können. Zwei Zwettler Kräutereexpertinnen werden uns einiges über Kräuter, deren wohlriechende Düfte, deren Grundlage für Nahrung und Würzmittel und auch deren Heilmittel erzählen und uns begeistern.

Wir würden uns freuen, wenn Frauen, welche nicht mitpilgern können, den Abschluss um ca. 15 Uhr bei der Linde am Bienenerlebnisweg mitfeiern.

Ersatztermin bei Regenwetter: 25.9.2021

Gusti Ratzenböck

Werbung für die Kerze der Hoffnung

Werte Pfarrbevölkerung!



Seit knapp 20 Jahren beteiligt sich die KMB Zwettl an der Unterschriftenaktion für verfolgte Christen mit der Aktion KERZE DER HOFFNUNG, eine Aktion von CSI – Christliche Solitarität International. Dies ist eine Teilorganisation von Amnesty International, die sich für Menschen einsetzt, die aufgrund ihres Glaubens verfolgt werden.

Angeblich gibt es weltweit mehr als 200 Millionen Menschen, die wegen ihres christlichen Glaubens verfolgt oder benachteiligt werden bzw. zu leiden haben. Es wird gesagt, dass sei die größte Christenverfolgung überhaupt.

Für besonders markante Fälle, die bekannt werden, setzt sich CSI ein. Man kann sich gar nicht vorstellen, was manche Menschen aushalten oder aushalten müssen aufgrund ihres Glaubens. Es gibt Unterschriftenaktionen, Gebetskreise, Gebetsveranstaltungen und

Lichterprozessionen im ganzen Land, die sich um dieses Thema annehmen.

In Zwettl brennt die Kerze der Hoffnung beim Seitenaltar während der Gottesdienste. Sie soll einladen, an diese Menschen zu denken und für sie zu beten. Am Seitenaltar liegt eine Unterschriftenliste auf, welche monatlich an die zuständigen Stellen in den jeweiligen Ländern oder Konsulate geschickt wird.

Es werden auch immer wieder Erfolge gegen verfolgte Christen gemeldet. Bitte unterschreiben sie die aufliegenden Listen oder schicken sie eine Karte oder ein E-Mail. Ebenso kann man CSI durch Spenden finanziell unterstützen.

Im Namen der KMB, Hans Enzenhofer

Was glaubst du?

Reden wir über unseren Glauben und was die Theologie sagt

Das Katholische Bildungswerk Zwettl an der Rodl lädt zur Fortsetzung der durch Corona unterbrochenen Reihe unter dem Titel „WAS GLAUBST DU?“ ein. Hier der nächste Abend zum Thema Opfertheologie, Reich des Todes, Hölle, Auferstehung:

Foto: Privat



Montag, 4. Oktober 2021
Pfarrsaal Zwettl an der Rodl, 19.30 Uhr
Referent: Dr. Stefan Schlager

WAS GLAUBST DU –
Jesus, gestorben für uns, um
unsere Schuld zu sühnen?



Treffpunkt Bildung

Ich glaube an Jesus Christus ... gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten. ... Wandlungsworte in der Liturgie: „Dies ist mein Leib, der für euch hingegeben wird ... Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden ...“

Eintritt: 5,- Euro (Wer die Eintrittskarte vom 1. Abend am 7. Jänner 2020 mit Johanna Strasser-Lötsch noch hat (Dogmen über Maria am 7.1.2020), bezahlt nur mehr 2,50 Euro.)

Magda Froschauer-Schwarz, Katholisches Bildungswerk

Wir stellen vor ... Organist Jean Matau

Personen
aus unserer
Pfarrgemeinde

Herr Jean Matau (geb. 1976) spielt hin und wieder in Gottesdiensten die Orgel bei uns in Zwettl, aber auch in Traberg, Pucking und St. Martin/Traun sowie in Ansfelden und in der Herz-Jesu Kirche in Linz. Er ist Professor der Musik und selbständiger Berufsmusiker. Er leitet zwei Kirchenchöre und unterrichtet Kinder und Erwachsene an der Orgel. Seine Ausbildung in Frankreich war breit gefächert: Orgelmusik, Klavier, Cembalo, Chorleitung, Orchesterleitung, Harmonielehre und Musikwissenschaft.

Jean Matau wohnt seit fünf Jahren mit seiner Familie in Schallenberg (Traberg). Er gibt regelmäßig Konzerte, auch mit seiner Frau Thea Clancel, die eine ausgebildete Sängerin ist. Die Konzerte zeigen ein vielfältiges Repertoire aus klassischer Musik, Chansons und „alten“ und neuen Kompositionen vom 13. bis ins 21. Jahrhundert.



Foto: Privat

Roswitha Schraml, Organistin der Pfarre Zwettl

Aus der Geschichte des Zwettler Missionskreuzes

Am 7. Juli wurde das von Restaurator Herbert Simader aus St. Johann/Wimberg instandgesetzte Missionskreuz wieder an seinem Bestimmungsort aufgestellt. Bereits Mitte August 2020 war dieses aus Sicherheitsgründen entfernt worden. Ein Wasserabfluss im Sockel sowie die erhöhte Lagerung des Kreuzes sorgen nun für einen frost- und feuchtesicheren Stand und beugen einer neuerlichen Vermorschung des Längsbalkens sowie einer Sprengung des Steinsockels vor. Das Kreuz wurde zudem mit Drahtseilen zur Kirchenwand hin gesichert. Ein Dank gilt u. a. der Fa. Pichler für die Aufstellung sowie Franz Mülleder für die Mithilfe bei der Montage.

Laut Auskunft unserer Pfarrchronik wurde das Missionskreuz am Sonntag, dem 6. August des Jahres 1967, im Rahmen einer schlichten Feier gesegnet. Der Corpus stammt aus der Werkstatt von Bildhauer Johann Langthaler aus Pierbach.



Rechts: Neues Missionskreuz
(Quelle: Michael Mitter)

Links: Dieses undatierte Foto
lässt das ehemalige Missions-
kreuz erahnen. (Quelle:
Pfarrarchiv Zwettl)

Das Kreuz selbst wurde durch den Ottensheimer H. Stallinger aus Lärchenholz gefertigt und von diesem auch aufgestellt. Das Kupferdach verfertigte der Kupferschmied Schraml aus Linz. Für das Kreuz fielen seinerzeit Kosten in Höhe von 2.200,- Schilling, für den Corpus 10.000,- und für das Kupferdach weitere 2.920,- Schilling an.

Das gegenwärtige Missionskreuz hatte jedoch bereits einen Vorläufer, wie unsere Pfarrchronik ebenfalls zu berichten weiß: Bereits im Jahre 1890 war am gleichen Ort ein Missionskreuz aufgestellt worden. Die Errichtung erfolgte im Zuge der vom 5. bis 15. Okt. 1890 abgehaltenen Volksmission. Dieses erste Missionskreuz wurde ebenfalls an einem Sonntag, dem 12. Okt. 1890, im Anschluss an eine Kreuzpredigt aufgerichtet, nachdem es zuvor vom Hof des Pfarrhofs aus – unter Beteiligung der örtlichen Prominenz und rund 400 Personen aus nah und fern – in einer Prozession über den Marktplatz zu seinem Bestimmungsort getragen wurde.

Michael Mitter, Pastoralassistent



Pfarrkanzlei

Di., Mi. und Fr., von
8.30 Uhr – 10.30 Uhr
Tel.: 07212/6543
(zu den Kanzleizeiten)

Kontakt

P. Wolfgang Haudum:
0676/8776 59 87
(Pfarrprovisor)
w.haudum@stiftwilhering.at

P. Meinrad Brandstätter:
0676/8776 54 85
(Kurat)

Michael Mitter:
0676/8776 55 46
michael.mitter@dioezese-linz.at
(Pastoralassistent, Ansprechpartner
für Taufen und Begräbnisse)

Evelin Preining:
0664/736 78 785
Ansprechpartnerin für die
Pfarrheimreservierung:
evelin1.preining@gmail.com

Gottesdienste

Sonn- und Feiertag: 7.30 und 10.00 Uhr
Dienstag: 8.00 Uhr
Mittwoch: 19.00 Uhr
(19.30 Uhr Sommerzeit)
Freitag: 8.00 Uhr



Pfarrhomepage:
www.dioezese-linz.at/zwettl



E-Mail: pfarre.zwettl@dioezese-linz.at

TERMINE

Samstag
18. September

Frauenpilgertag in Zwettl an der Rodl

Mittwoch
29. September

Bibelrunde im Pfarrsaal: 19.30 Uhr

Samstag
2. Oktober

Erstkommunion: 9.30 Uhr

Sonntag
3. Oktober

Gottesdienst für die verstorbenen Mitglieder
des Musikvereins Zwettl Hans Höfer und
Elisabeth Mühlböck: 10.00 Uhr

KIKI im Pfarrheim: 9.55 Uhr

Montag
4. Oktober

Vortrag: „Was glaubst du?“ mit Dr. Stefan Schlager: 19.30 Uhr

Allerheiligen
1. November

Sonntagsgottesdienstordnung;
Andacht in der Kirche und anschließende
Gräbersegnung am Friedhof: 14.00 Uhr

Allerseelen
2. November

Allerseelengottesdienst für alle Verstorbenen;
Rosenkranzgebet: 7.30 Uhr

Sonntag
7. November

KIKI im Pfarrheim: 9.55 Uhr

Samstag
27. November

Adventkranzsegnung: 16.30 Uhr

Donnerstag
9. Dezember

Kurzes Treffen und persönliches Kennenlernen von
Pastoralassistent Michael Mitter mit den Firmkan-
didatInnen und deren Eltern im Pfarrsaal. Die
Jugendlichen können sich ab Anfang Dezember mit
allen notwendigen Daten mittels Formular auf der
Webseite der Pfarre Zwettl anmelden. Es wird recht-
zeitig in den pfarrlichen Medien darüber informiert.
19.00 Uhr

Sonntag
20. März 2022

Vorschau:
Pfarrgemeinderatswahl

**Bitte, entnehmen Sie weitere
Termine und etwaige
Änderungen aus dem
Wochenblatt oder der Pfarrhomepage.**

**Änderungen
der Termine
vorbehalten**